



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	13. Sitzung
Datum	Mittwoch, den 31.10.2007
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	19:55 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

Anwesend waren:

vom Gremium:

Ausschussvorsitzender Tschakert,	SPD
Stellv. Ausschussvorsitzende Kunkel,	FDP
Stadtverordnete Claas,	SPD
Stadtverordneter Pausch,	SPD
Stadtverordneter Schäfer,	SPD
Stadtverordneter Adamietz,	CDU
Stadtverordneter Noack,	CDU
Stadtverordneter Dr. Teichner,	CDU
Stadtverordnete Viehmann,	CDU
Stadtverordneter Rupp,	FW

vom Magistrat:

Oberbürgermeister Dette,	FDP
Stadtrat Kräuter,	SPD

von der Verwaltung:

Herr Gerner, Kulturamt	ohne
Frau Sott, Kulturamt	ohne
Herr Schaub, Planungs- und Hochbauamt	ohne

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Frau Hirschfelder, als Schriftführerin

ferner waren anwesend:

Herr Marcos, Wetzlarer Festspiele
Herr Spiegelhalter, Wetzlarer Festspiele
Herr Le Blanc, Phantastische Bibliothek
Herr Chernov, Ausländerbeirat
Frau Wagner, Seniorenrat

entschuldigt fehlte:

Stve. Boos, Bündnis 90/Die Grünen

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Die Ausschussmitglieder stimmten dem Vorschlag von AV T s c h a k e r t zu, die Vorlage „Einrichtung einer zweckgebundenen Rücklage für die Wetzlarer Festspiele“, Drucks.-Nr. 0654/07 - I/263, als TOP 3 auf die Tagesordnung aufzunehmen.

T a g e s o r d n u n g:

Öffentlicher Teil :

TOP 1

Mitteilungen, Anfragen, Niederschriften vom 23.08.2007 und 17.09.2007

TOP 2

0647/07

Wetzlarer Festspiele e. V.

Zuschuss

I/262

TOP 3

0654/07

**Einrichtung einer zweckgebundenen Rücklage
für die Wetzlarer Festspiele**

I/263

- a b g e s e t z t -

TOP 4
0639/07
Optikparcours Wetzlar
I/260

TOP 5
Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen
aus dem Kulturfonds Gießen - Wetzlar

TOP 6
Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1
Mitteilungen, Anfragen, Niederschriften vom 23.08.2007 und 17.09.2007

Mitteilungen

Keine.

Anfragen

Keine.

Niederschriften vom 23.08.2007 und 17.09.2007

- Die Niederschrift vom 23.08.2007 wurde ohne Einwendungen einstimmig genehmigt.
- Zur Niederschrift vom 17.09.2007 brachte OB D e t t e folgende Einwendung vor:

Seite 5, 1. Absatz, 2. Satz

Dort solle es lauten: „Die Zuschauermenge des Vorjahres wurde nicht erreicht.“

Im Übrigen wurde die Niederschrift einstimmig genehmigt.

TOP 2
0647/07
Wetzlarer Festspiele e. V.

Zuschuss

OB D e t t e begründete die Sonderfinanzierung mit der notwendigen Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit, um Verträge für die neue Festspielsaison abschließen zu können. Der Wirtschaftsplan sei bis auf überschaubare Ausnahmen eingehalten worden, allerdings hätten 40 % weniger Zuschauer als 2006 die Festspiele besucht. Herr S p i e g e l - h a l t e r berichtete, dass auf Grund der schlechten Witterung der Kartenverkauf insgesamt schlecht war. Auch sei nicht zu leugnen, dass das Programm nicht das glücklichste gewesen sei. Ein Stück habe nicht aufgeführt werden können und eines musste aus gerichtlichen Gründen abgesetzt werden. Die Gegenfinanzierung durch gesponserte Rundfunkwerbung und Verlosungen brachten keinen Ausgleich.

Stv. K u n k e l vertrat die Ansicht, dass über die allen bekannten Gründe für das Defizit nicht mehr diskutiert werden sollte. Vielmehr sollten dem Verein für seine weitere Arbeit die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Allerdings, so forderte sie, müsse sich am Inhalt des Programmes etwas Grundlegendes ändern. Auch AV T s c h a k e r t lehnte eine erneute Diskussion über das Wetter ab, das nicht der Grund für die schlechte Resonanz der Festspiele sei. Das zeige sich insbesondere an Veranstaltungen, wie z. B. des Preisträgerkonzertes, das doppelt so viele Einnahmen erbrachte als veranschlagt. Das zeige, dass Kultur über Inhalte und nicht über das Wetter bestimmt werde. Angesichts leerer Kassen der Stadt müsse aber die Frage nach dem Einsatz der Gelder und der Zielsetzung gestellt werden.

Die Kulturlandschaft habe sich insofern verändert, dass inzwischen verstärkt Kulturveranstaltungen angeboten werden und die Festspiele sich in Konkurrenz zur Rittal-Arena und Stadthalle befinden. Seiner Ansicht nach sei es Verantwortung der Stadt, neue Aufgaben und Angebote für die Festspiele zu entwickeln und auch evtl. Abweichendes zu fördern. Er stellte grundsätzlich die Forderung nach der Erwirtschaftung eines finanziellen Überschusses in Frage, da Kulturveranstaltungen immer der Förderung durch die Kommune bedürfen werden. Auch hinterfragte er eine Spielzeit während der gesamten Dauer der Sommerferien und die hohe Anzahl der Stücke. Er forderte eine grundsätzliche Debatte über Kulturförderung der Stadt und über die Frage was und wen die Stadt mit den Festspielen erreichen wolle.

OB D e t t e erwiderte, dass die Festspiele originär breite Bevölkerungsschichten ansprechen und eine Verengung auf Teilaspekte nicht erfolgen solle. Bei einer von AV Tschakert geforderten Schärfung des Profils steige auch das finanzielle Risiko. Bislang bilde der Aufwand der Festspiele in Wetzlar gegenüber anderen Städten eine überschaubare Größenordnung. Natürlich müssten Konsequenzen aus der Programmentwicklung gezogen werden, aber grundsätzlich habe sich die bisherige Mischung bewährt. Er empfahl eine Diskussionsrunde mit dem Festspielvorstand und der neuen Intendantin bezüglich der aufgeworfenen Fragen und Kritikpunkte. Dies solle aber losgelöst von der Festspielsaison 2008 erfolgen. Er gab dabei zu bedenken, dass bei der Programmentwicklung die Sponsoren berücksichtigt werden müssten und das Vorprogramm mit der Einbindung der Schulen ein wichtiger Bestandteil der Festspiele seien.

Stv. R u p p hielt OB D e t t e entgegen, dass dieser den Festspielverein zu sehr entschuldige. 2003 habe die Stadtverordnetenversammlung bereits 90.000,00 € zur Verfügung gestellt, jetzt verlange der Verein 70.000,00 €. Diese Forderung sei gegenüber den Spar- und Konsolidierungsmaßnahmen der Verwaltung selbst unverhältnismäßig. Er schließe sich vollinhaltlich dem Vorbringen und der Kritik von AV Tschakert an. Auch er wolle keine Diskussion über das Wetter führen, aber andere Festspielorte, wie z. B. Bad

Hersfeld, Bad Gandersheim, Schleswig-Holstein und Etlingen, hätten laut ihrer Homepages trotz der gleichen Wetterbedingungen eine positive Bilanz aufzuweisen.

Stv. Dr. T e i c h n e r hinterfragte die Aussagekraft von Homepages und unterstrich die Aussage von OB Dette, dass die Festspiele verpflichtet seien, ein breites Publikum anzusprechen. Allerdings hätten sie auch die Verpflichtung, Nischen zu bedienen. Er sprach sich ebenfalls für die Reduzierung des Angebotes und der Bildung von Schwerpunkten aus. Auch sollten die Veranstaltungen anstelle in den Sommerferien terminlich günstiger gelegt werden.

Stv. A d a m i e t z zeigte auf, dass die Tendenz bei den Zuschauerzahlen insgesamt nach unten gehe. So sei in den letzten fünf Jahren ein Drittel der Zuschauer weggebrochen. Damit sei aber bereits eine langfristige Tendenz zu verzeichnen. OB D e t t e sprach die Empfehlung aus, das Defizit abzudecken, um dem Verein eine handlungsfähige Grundlage zu geben. Zur Diskussion um die Schärfung des Profils der Festspiele schlug er als Ziffer 2 des Beschlusstextes folgende Ergänzung vor:

„2. Der Magistrat wird aufgefordert, im Hinblick auf die mittelfristige inhaltliche Struktur sowie die Verbesserung des Profils der Wetzlarer Festspiele eine Gesprächsrunde zwischen Vorstand des Festspielvereins, der neuen Intendantin und den Mitgliedern des Kulturausschusses einzuberufen.

Über die Ergebnisse soll der Stadtverordnetenversammlung bis 31.07.2008 berichtet werden.“

Stv. R u p p erwiderte gegenüber Stv. Dr. Teichner, dass alle positiven Ergebnisse der von ihm genannten Festspielorte mit Zahlen und Details belegt werden können. Etlingen habe z. B. 7.000 Zuschauer mehr als im Vorjahr zu verzeichnen. Bezugnehmend auf die Vorlage warf er dem Vorstand handwerkliche Mängel vor, wie z. B. hinsichtlich der fehlenden Aufführungsrechte einer Veranstaltung aus Bad Vilbel. Hier hätten der Intendant und der Geschäftsführer sorgfältiger arbeiten müssen.

Auch Stv. C l a a s kritisierte das diesjährige Programm als nicht ansprechend und schlug eine Reduzierung der Anzahl der Veranstaltungen vor. Dadurch könnten die Nebenkosten erheblich gesenkt werden. Auf Grund der vorläufigen Rechnungslegung verlangte sie eine Erklärung für die Abschlusskosten 2006 in Höhe von 23.421,74 €. Der Stadtverordnetenversammlung sei vor einem Jahr erklärt worden, dass 2006 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt worden sei. Hierzu erläuterte Herr M a r c o s, dass er die Miete des Rosengärtchens in 2006 erst im Januar 2007 habe überweisen können, da die Vorverkaufsstellen nicht rechtzeitig bezahlt hätten. Zur Veranstaltung von Bad Vilbel legte er dar, dass natürlich eine schriftliche Bestätigung der Aufführungsrechte verlangt werde. Allerdings müsse wegen des Termindrucks das Programm zeitgleich erstellt werden. Erst einen Tag vor Drucklegung habe der Vorstand von den fehlenden Aufführungsrechten erfahren, so dass hier keine Korrektur mehr vorgenommen werden konnte.

Auf Frage von AV T s c h a k e r t, ob dem Vorstand bekannt gewesen sei, dass der Intendant der Festspiele zeitgleich eine eigene Oper in Braunsfels inszeniere erklärte Herr S p i e g e l h a l t e r, dass dem Vorstand diese Tatsache nicht bekannt gewesen sei. Stv. C l a a s schlug vor, dass die Stadt die Miete für das Rosengärtchen, wie die Miete der Stadthallen, ausgleiche, da dies zusätzliche Kosten für den Verein darstelle. OB D e t t e erwiderte, dass andere Kostenfaktoren, wie etwa Beleuchtung, dafür gegengebucht werden, so dass ein Ausgleich entstehe. 2008 stehe der Lottehof wieder

zur Verfügung, so dass sich die Miete für das Rosengärtchen reduzieren werde. Eine Kostenübernahme der Miete könne aber zum Haushalt 2008 grundsätzlich diskutiert werden.

Stv. R u p p erklärte, dass die Inszenierung von Dr. Gerhardt seit Frühjahr 2007 bekannt gewesen sei. OB D e t t e räumte die Kenntnis des Vorstands ab Frühjahr 2007 ein, jedoch im Herbst 2006 habe dieser noch keine Kenntnis gehabt. Stv. C l a a sprach die Preisgestaltung der Aufführungen an. Sie bewertete die Staffelung als positiv und schlug eine Preiserhöhung vor. Herr S p i e g e l h a l t e r erwiderte, dass der Festspielverein auf Wunsch der Stadtverordnetenversammlung gehalten sei, die Preise so niedrig wie möglich zu halten. Der Einfluss einer Preiserhöhung auf die Besucherzahlen sei auch nicht absehbar.

AV T s c h a k e r t erklärte seine Bereitschaft in einer Arbeitsgruppe zur Schärfung des Profils der Festspiele mit dem Vorstand mitzuarbeiten. Allerdings sollte ein Feedback zu den einzelnen Schritten der Arbeitsgruppe erfolgen, um einen möglichst breiten Konsens in der Stadtverordnetenversammlung zu erhalten. Er beantragte zu Ziffer 1 die Zahlung als zinsfreies Darlehen einzustellen, aufzuheben durch die Stadtverordnetenversammlung. OB D e t t e lehnte diesen Vorschlag ab, da eine Rückzahlung durch den Verein ausgeschlossen sei. Auch sollten die ehrenamtlich Tätigen nicht mit einem finanziellen Risiko belastet werden. Herr S p i e g e l h a l t e r lehnte die Haftung für ein Darlehen als Vorstandsvorsitzender des Festspielvereines ab. Auch Stv. Dr. T e i c h n e r sprach sich gegen eine Spendenfinanzierung ab. Vielmehr solle das Defizit abgedeckt werden, damit der Festspielverein weiterarbeiten könne.

Abstimmung über den Änderungsantrag von AV Tschakert: 1.6.3

Abstimmung über Ziffer 1: 6.0.4

Abstimmung über die neue Ziffer 2: 10.0.0

Stv. R u p p gab zu seinem Abstimmungsverhalten zu Ziffer 1 die folgende persönliche Erklärung ab:

Seine Zustimmung erfolge gegen sein Gewissen und trotz schwerster Bedenken als ausdrückliche Unterstützung des Dezernenten.

TOP 3

0654/07

Einrichtung einer zweckgebundenen Rücklage für die Wetzlarer Festspiele

Es erfolgte weder eine inhaltliche Beratung noch eine Abstimmung.

TOP 4

0639/07

Optikparcours Wetzlar

Stv. R u p p kritisierte den Standort Colchester Anlage zu Punkt 7.3. OB D e t t e teilte diese Auffassung und habe deshalb bereits im Magistrat dafür plädiert, keine Standortfestlegung zu diesem Objekt zu beschließen und verwies gleichzeitig auf Ziffer 2 des Beschlusses. Als einen weiteren möglichen Standort käme die gegenüberliegende Lahnuferseite bei der Pontonbrücke Langgasse in Betracht. Er stimmte dem Vorschlag von AV T s c h a k e r t zu, in Ziffer 2 die Worte „im Bereich der Colchester Anlage oder alternativ in der öffentlichen Grünfläche auf der gegenüberliegenden Lahnuferseite“ zu streichen.

Abstimmung mit o. g. Änderung in Ziffer 2: 10.0.0

TOP 5

Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen aus dem Kulturfonds Gießen - Wetzlar

Stv. R u p p versicherte auf Frage von Stv. A d a m i e t z, dass dem Kulturausschuss Tätigkeitsberichte der Arbeitsgruppe vorgelegt werden sollen. Er bat um unveränderte Übernahme und Akzeptanz durch den Kulturausschuss, da der Konsens über die Richtlinie nur unter großen zeit- und arbeitsintensiven Bedingungen erzielt worden sei.

TOP 6

Verschiedenes

Nachfolge Museumsdirektor

Stv. R u p p erkundigte sich nach der Nachfolge für Herrn Schmidt, der 2008 altersbedingt ausscheidet. OB D e t t e erklärte, dass in Zusammenarbeit mit Herrn Schmidt und des Kultur- sowie des Personalamtes der Ausschreibungstext festgelegt werde und eine bundesweite Ausschreibung erfolgen solle. Auf Frage von Stv. R u p p nach der zeitlichen Abfolge führte OB D e t t e aus, dass die Ausschreibung November/Dezember 2007, eine Vorabauswahl Januar/Februar 2008 und eine Besetzung bis Mitte 2008 erfolgen solle. Von Stv. R u p p nach der Vorauswahl befragt erläuterte er, dass diese vom Fachdezernenten, dem Personalamt, Kulturamt, dem Personalrat und Herrn Schmidt selbst erfolgen werde.

Videoüberwachung zum Optikparcours

Stv. Dr. T e i c h n e r regte eine Videoüberwachung der einzelnen Objekte an. OB D e t t e erklärte, dass in der Präventionskommission eine Videoüberwachung für den Bahnhofsvorplatz vorgeschlagen worden sei. Zur Zeit würden die Rahmenbedingungen - insbesondere die Kosten - ermittelt werden. Diese Erfahrungen könnten Grundlage für eine Diskussion über eine weitere Videoüberwachung werden. Er schlug allerdings Patenschaften der Anlieger für die einzelnen Objekte vor.

Städtepartnerschaftsvertrag mit Pisek

Auf Frage von Stv. C l a a s bestätigte StR K r ä u t e r, dass nach Beschlussfassung durch Magistrat und Stadtverordnetenversammlung die Vertragsbeurkundung in Wetzlar am 09., 10. und 11. Mai und in Pisek am 23., 24. und 25. Mai 2008 erfolgen solle.

Städtepartnerschaftsjubiläum in Siena

OB D e t t e berichtete auf Frage von AV T s c h a k e r t über die Jubiläumsveranstaltung in Siena, die seiner Ansicht nach ein Erfolg gewesen sei. Das veranstaltete Oktoberfest habe eine große Resonanz und mehr Besucherzahlen als vor fünf Jahren erzielt. Zu bemängeln sei lediglich die schwache Beteiligung der Gremien durch Siena. Dafür hätten die Wetzlarer Vertreter die Kontakte mit der Kirchengemeinde der Waldenser vertieft. Insgesamt müsse berücksichtigt werden, dass die Städtepartnerschaft in Siena nicht denselben Stellenwert habe wie in Wetzlar.

StR K r ä u t e r ergänzte, dass Siena sich bereit erklärt habe die Federführung für einen Workshop zum Thema „Seniorenarbeit“ zu übernehmen und die Städte Wetzlar, Schladming und Weimar eingeladen habe. Die Beantragung von EU-Geldern werde ebenfalls Siena übernehmen. Zu einem Jugendworkshop zum Thema „Klimaveränderung in der EU und deren Auswirkungen auf die ökologische und ökonomische Entwicklung“ werde Wetzlar einladen und dazu die Federführung übernehmen. AV T s c h a k e r t bat um eine zeitnahe, unaufgeforderte Berichterstattung im Kulturausschuss über die verschiedenen Aktivitäten.

Europakreisel

StR K r ä u t e r informierte darüber, dass eine Vorlage zur Benennung des Kreisels Am Trauar in „Europakreisel“ der Stadtverordnetenversammlung in der nächsten Beratungsrunde vorgelegt werde.

Verleihung der Lotte-Plakette

Auf Frage der Stv. V i e h m a n n erklärte OB D e t t e, dass die Verleihung vor dem nächsten Kulturausschuss am 28.11.2007 von 17:00 bis 18:00 Uhr erfolgen solle.

Tag des Ehrenamtes am 24.11.2007

Stv. V i e h m a n n regte an, für den Tag des Ehrenamtes mehr Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, um in der Bevölkerung eine größere Resonanz zu erzielen.

Eröffnung des Viseums am 07.11.2007

OB D e t t e bestätigte auf Frage von AV T s c h a k e r t, dass im Anschluss an den Festakt eine Besichtigung des Viseums erfolge.

Sammlung Lemmers-Danforth

AV T s c h a k e r t sprach die Verlegung der Sammlung in den Sitzungssaal des Alten Rathauses an. Dadurch werde die Arbeit des Historischen Archivs hinsichtlich Ausstellungen, Arbeitskreise und Kurse für drei Jahre blockiert. OB D e t t e erklärte, dass das Alte Rathaus ein sehr gutes Raumklima für die Möbel zur Verfügung stellen könne, das Gebäude der ehemaligen Phantastischen Bibliothek dagegen nicht. Als Ausweichmöglichkeit für das Archiv werde zur Zeit das Partnerschaftszimmer im Kulturamt geprüft. Der ebenfalls betroffene Ercksche MGv sei in der Musikschule untergekommen. Der Kunstverein sei lediglich hinsichtlich von Sonderausstellungen eingeschränkt.

Stadtlotterie

Stv. V i e h m a n n machte den Vorschlag einer Stadtlotterie zugunsten unterstützungswerter Einrichtungen. OB D e t t e verwies auf die überaus strengen staatlichen Auflagen hinsichtlich einer Lotterie. Die Stadt sollte sich hier zurückhalten und dies der Bürgersstiftung überlassen.

Stv. R u p p kritisierte, dass zur Schließung der Sammlung Lemmers-Danforth keine Einladung an den Kulturausschuss erfolgt sei. Vielmehr hätten die Stadtverordneten dies der Presse entnehmen müssen.

Er wies darauf hin, dass die Plakette am Lottehaus beschädigt sei.

Weiterhin schlug er ein geselliges Abschlusstreffen der Kulturausschussmitglieder nach der nächsten Kulturausschusssitzung vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss AV T s c h a k e r t die 13. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Die Schriftführerin:

T s c h a k e r t

H i r s c h f e l d e r